

**Shakespeare im März**

Premiere

**Macbeth**

Regie: Sebastian Nübling

29. März im Pfauen

**Der Kaufmann von Venedig**

Regie: Stefan Pucher

4./5./6./7./11./13./14./16./19./26./28./30. März im Pfauen



**Schauspielhaus Zürich**

Pfauen Premiere 29. März

**Macbeth**

von William Shakespeare

Ein Ungeheuer ist Macbeth nicht, auch wenn er auftritt wie ein Serienkiller. Ermutigt von seiner willensstarken Lady tötet er zunächst König Duncan, später lässt er seinen Kampfgefährten Banquo umbringen und auch vor dem Mord an Frau und Kind seines Widersachers Macduff schreckt er nicht zurück. Eine blutige Tat zieht die nächste nach sich. Die über alles begehrte Krone Schottlands sitzt bald auf seinem Kopf, doch entwickeln nun die inneren Schrecken eine quälende Eigendynamik. Der wahre Horror dieser Tragödie spielt sich in Macbeths stark ausgeprägter Fantasie ab, deren Sog wir uns kaum entziehen können. Furchterregend nah ist uns bis heute die Schuld dieses herrschaftsbessenen und ebenso einsamen Menschen Macbeth, der seine politische Selbstkreation inmitten von Krieg und Krise mit aller Macht in die eigene Hand nimmt, um Weltbeachtung durch Welterzeugung zu ersetzen.

Regie: Sebastian Nübling – Bühne: Muriel Gerstner – Kostüme: Marion Münch – Musik: Lars Wittershagen – Licht: Rainer Küng – Dramaturgie: Amely Haag – mit: Bibiana Beglau, Bruno Cathomas, Tomas Flachs Nóbrega, André Mayer, Tim Porath, Katharina Schmalenberg, Sigi Schwientek, Maik Solbach, André Szymanski, Johannes Zimmer u.a.

Unterstützt vom Zürcher Theaterverein und Optiker Zwicker

Pfauen

**Der Kaufmann von Venedig**

von William Shakespeare

In Venedig, das im frühneuzeitlichen Europa als Modell eines politisch klug regierten, multikulturellen und ökonomisch erfolgreichen Gemeinwesens galt, geht Antonio, der Kaufmann, einen existenziellen Vertrag mit dem Juden Shylock ein. Er unterschreibt ohne Bedenken einen Schuldschein auf ein Pfund seines eigenen Fleisches. So verschafft er seinem Freund Bassanio ein Darlehen, damit dieser um Portia, die Herrin von Belmont, werben kann. Als seine reich beladenen Schiffe sinken, kann Antonio das Geld nicht zurückzahlen. Doch Vertrag ist Vertrag. Der vorher von den Christen beleidigte und erniedrigte Shylock versucht sein Pfand einzufordern, bis ein Doktor der Rechte auftritt und mit einem juristischen Winkelzug Antonio rettet. Shylock verliert am Ende alles: «Ich bit Euch, erlaubt mir wegzugehen. Mir ist nicht gut.»

Regie: Stefan Pucher – Bühne: Barbara Ehnes – Kostüme: Tina Klömpken – Musik: Marcel Blattl – Video: Chris Kordak – Licht: Sascha Haenschke – Dramaturgie: Klaus Missbach – mit: Joy Maria Bai, Marcus Burkhard, Jean-Pierre Cornu, Robert Hunger-Bühler, Marcus Kiepe, Fabian Krüger, Miriam Maertens, Oliver Masucci, Jona Mues, Karin Pfannmutter u.a.

Schiffbau Halle 2

**Der Idiot. Anfang des Romans**

nach Fjodor Dostojewskij

Fürst Myschkin wächst heran wie ein Idiot, ohne Sprache und Erziehung. Erst die Pflege eines Schweizer Arztes macht aus ihm einen verständigen Menschen. Zurück in Petersburg sucht er Anschluss an die Gesellschaft. Er besucht als erstes seine einzige noch lebende Verwandte, die Frau des Generals Japantschin, Jelisaweta Prokofjewna, und ihre Töchter. Die Frauen verwundern sich über den edlen, aber auch weltfremden Charakter Myschkins. Niemals sind sie einem Mann begegnet, der so rein und edel denkt wie der junge Fürst. Aber auch diese Eigenschaft bewahrt ihn nicht davor, sich noch am selben Nachmittag in vielfältige Liebeshändel und gefährliche Eifersuchtsintrigen zu verstricken.

Der lettische Regisseur Alvis Hermanis inszeniert in seiner unnachahmlichen Weise nur die ersten sieben Kapitel des Romans – von diesen aber «jedes Komma».

Regie: Alvis Hermanis – Bühne: Monika Pormale – Kostüme: Victoria Behr – Licht: Ginster Ebeberg – Dramaturgie: Andreas Erdmann – mit: Gottfried Breitfuss, Franziska Machens, Andreas Matti, Nina Petri, Jörg Pohl, Johanna Schwertfeger, Patrizia Wapinska

Pfauen

**Miss Sara Sampson**

von Gotthold Ephraim Lessing

Ein heruntergekommener Gasthof in England. Kaum angemessen dem entflohenen Liebespaar, Sara Sampson und Mellefont, die sich hier einge-mietet haben. Den Flüchtenden auf der Spur ist der sorgenvolle Vater Saras, Sir William. Und auch die ehemalige Geliebte Mellefont mit dessen unehelichem Kind ist eingetroffen, um die Rivalin vor der geplanten Eheschliessung wieder aus dem Felde zu schlagen. Saras Vater allerdings möchte seiner Tochter tränenreich Vergebung anbieten. Mitgefühl scheint das Gebot der Stunde. So gibt sich auch Mellefont, endgültig zu einem ehrbaren Leben an der Seite Saras entschlossen, nachgiebig, als ihm seine ehemalige Geliebte vor dem Abschied um einen letzten Gefallen bittet: dessen Braut gegenüberzutreten, wenn auch ohne sich zu erkennen zu geben. Ist es wirklich klug von Mellefont, die beiden Frauen bei ihrem tête-à-tête allein zu lassen – zumal die ehemalige Geliebte immer ein Fläschchen Gift im Gepäck führt?

Regie: Niklaus Helbling – Bühne: Dirk Thiele – Kostüme: Victoria Behr – Musik: Jeroen Visser – Licht: Frank Bittermann – Körpertraining: Salome Schneebeli – Dramaturgie: Friederike Biron – mit: Tonio Arango, Ludwig Boettger, Marcus Burkhard, Nele Rosetz, Klaus Henner Russius, Sigi Schwientek, Catrin Striebeck, Laura Leupi/Sophia Senn

Pfauen

**Tartuffe**

von Molière

Es herrschen Verschwendung, Dekadenz und Langeweile im Haus Orgon. Doch jetzt soll alles anders werden. Der wohlhabende Bürger Orgon hat Tartuffe, einen armen aber religiösen Mann, in sein Haus eingeladen. Er soll Ordnung und Moral in die Familie zurückbringen. Doch in Wahrheit ist Tartuffe ein Betrüger, der Orgons Frau nachstellt und sich das Vermögen seines Gastgebers erschleichen will. Alle durchschauen ihn, nur der grenzenlos verblendete Hausherr vertraut seinem Gast. Er überschreibt ihm sogar sein gesamtes Vermögen. Erst als Elmire, seine Frau, ihm Gelegenheit gibt, ein Gespräch zwischen ihr und Tartuffe zu belauschen, jagt Orgon den Heuchler aus dem Haus. Doch da ist es bereits zu spät. Tartuffe hat die Überschreibung von Haus und Vermögen in der Tasche. Wenn da nicht eine höhere Instanz wäre, wäre aus der Komödie eine Tragödie geworden...

Regie: Matthias Hartmann – Bühne: Volker Hintermeier – Kostüme: Su Bühler – Licht: Peter Bandl – Dramaturgie: Klaus Missbach – mit: Maria Becker, Jean-Pierre Cornu, Christian Heller, Corinna Kirchhoff, Fabian Krüger, Dörte Lyssowski, Michael Maertens, Tilo Nest, Jörg Pohl, Johanna Schwertfeger, Johannes Zimmer

Unterstützt von Swiss Re und der Gesellschaft der Freunde des Schauspielhauses

Bühne 5 im Pfauen

**Mein junges idiotisches Herz**

von Anja Hilling

Ein Nachmittag in einem ganz normalen Mietshaus: Karin Schlüter will ihrem Leben ein Ende setzen, als völlig unerwartet der Postbote klingelt. Im gleichen Moment sucht Herr Sandmann den Hausmeister auf. Sichtlich tropft es gerade aus Frau Schlüters Wohnung zu ihm hinunter. Währenddessen kocht Paula Lachmair in ihrem Appartement den x-ten Topf Gulasch. Und auf dem Balkon in einem Vogelkäfig hält Maria eine Familie von Wachteln namens Odipus, Iokaste, Ismene und Antigone.

Sechs Figuren eröffnen sechs verschiedene Perspektiven auf Ereignisse, die an einem Nachmittag zeitgleich stattgefunden haben. Einschneidende biographische Erlebnisse durchziehen die Erzählungen der Figuren und formen eine Reihe ungewöhnlich komischer Bilder gemeinsam erlebter Einsamkeit.

Regie: Jan Stephan Schmieding – Bühne: Marlene Baldauf – Kostüme: Karin Jud – Musik: Anna Trauffer – Licht: Adrian Fry, Peter Bandl – Dramaturgie: Barbara Sommer – mit: Katharina von Book, Ludwig Boettger, Tomas Flachs Nóbrega, André Meyer, Michael Ransburg, Miriam Wagner

Pfauen

**Die Glasmänner**

von Tennessee Williams

Amanda Wingfield bewohnt mit ihrer Tochter Laura und ihrem Sohn Tom ein kleines Appartement in der Industriestadt St. Louis. Von ihrem Mann verlassen lebt sie seit Jahren in den Erinnerungen an bessere Zeiten. Dieser Rückzug bewahrt sie vor den tatsächlichen, um sie herum herrschenden Verhältnissen. Die leicht behinderte Laura verbirgt sich fernab jeglichen sozialen Umfeldes mit einer Sammlung von Glastieren in ihrer eigenen Traumwelt. Tom, der als Lagerist in einer Schuhfabrik arbeitet, sucht allabendlich Ablenkung in den Scheinwelten des Kinos. Auf Amandas Drängen hin bringt er eines Abends seinen Arbeitskollegen Jim zum Essen mit nach Hause. Ungeahnt sehen sich plötzlich alle drei mit der Realität konfrontiert, die ihre Illusionsgebäude ins Wanken bringt.

Williams zeigt eine Gesellschaft von Verlierern, die Träume in Ideologien verwandelt und nur im Schutze des Selbstbetrugs eine lebenswerte Existenzmöglichkeit findet.

Regie: Samir – Bühne: Volker Hintermeier – Kostüme: Su Bühler – Licht: Frank Bittermann – Dramaturgie: Klaus Missbach – mit: Jutta Lampe, Miriam Maertens, Oliver Masucci, Maik Solbach

Unterstützt von der Truus und Gerrit van Riemdijk Stiftung und der Parrotia Stiftung

Schiffbau Halle 2

**Die Ratte**

von Justine del Corte

Die schwangere Isabell und ihr Lebensgefährte Richard machen Urlaub in New York. Isabells Schwester Maria, die selbst in New York lebt, besteht darauf, dass Isabell und Richard nicht in ein Hotel gehen, sondern bei ihr und ihrem schweizerischen Freund Nick wohnen. So können sie miteinander viel mehr Zeit verbringen. In Wahrheit können sich die beiden Schwestern allerdings nicht ausstehen. Maria wünscht sich Isabell und Richard dahin, wo der Pfeffer wächst; die schwangere Isabell fällt in der Wohnung ihrer Schwester von einer Überbelkeit in die andere. In kurzen Abständen ruft die Mutter aus Europa an und redet wütend auf die Combo. Und auf dem Balkon in einem Vogelkäfig hält Maria eine Familie von Wachteln namens Odipus, Iokaste, Ismene und Antigone.

Regie: Roland Schimmelpfennig – Bühne und Kostüme: Johannes Schütz – Licht: Sascha Haenschke – Dramaturgie: Andreas Erdmann – mit: Julie Bräuning, Tomas Flachs Nóbrega, Simone Henn, Charly Hübner, Maik Solbach

Bühne 5 im Pfauen

**fingersfreunde**

Sergej Gromow ist ein komischer Kauz. Wenn man ihn treffen will, erscheint er nicht. Und wenn man sich damit abgefunden hat, ihn nicht zu treffen, drängt er sich auf. Er ist alles, was man gerne wäre: Ein Verführer, ein Geschichtenerzähler, ein Verwandlungskünstler. In den Strassen von Baku reden alle von ihm. Und kennen jemanden, der ihn persönlich kennt. Aber gesehen hat Sergej noch niemand. Selbst ergoogeln lässt er sich nicht. Und das will heutzutage was heissen. Der Musiker Martin Ulrich (Martin O, ehemals Hop o' my thumb) und der Schriftsteller Reto Finger haben sich am kaspischen Meer auf die Suche gemacht.

Mit: Martin Ulrich und Reto Finger

Unterstützt von der Zuger Kulturstiftung Landis & Gyr

Bühne 5 im Pfauen Buchpremiere

**Pinkas Braun: Vorspiel**

Eine Jugend – ein Bühnenleben

Der in Zürich geborene Schauspieler Pinkas Braun wirkte am Zürcher Schauspielhaus an vielen Uraufführungen mit, u.a. von Brecht, Borchert, Frisch und Dürrenmatt. Neben zahlreichen Kinorollen trat er in über 120 Fernsehspielen und Serien auf. Im Buch «Vorspiel» (Verlag Nagel & Kimche) erinnert er sich an seinen Weg als Schauspieler und an die schwierige Zeit als jüdischer Junge während des Krieges in Zürich.

Es liest die Schauspielerin Ingrid Resch. Adolf Muschg erzählt von seinen Erinnerungen als Zuschauer. Moderation: Michael Guggenheimer

Eine Veranstaltung des Verlags Nagel & Kimche; Omanut, Vereinigung zur Förderung jüdischer Kunst und des Schauspielhauses

Pfauen Gastspiel

**E=m•Richling<sup>2</sup>**

Das neue Programm des Stuttgarter Star-Kabarettisten Mathias Richling Mathias Richling auf der Suche nach der Weltformel. In seinem neuen Programm «E=m•Richling<sup>2</sup>» wächst Richling über sich und uns hinaus. Sein Thema: Die Bestandsaufnahme der politischen Gegenwart. Seine Protagonistin: Angela Merkel. Richling alias Sigmund Freud sucht nach den tiefenpsychologischen Abgründen der Macht. Als Albert Einstein widmet er sich den physikalischen Grundlagen des Bundestags-Kosmos. Die Relativitätstheorie erhält hier eine überraschende Wendung, die alles bisher Bekannte auf den Kopf stellt. Lachen zum Quadrat ist angesagt.

Regie und Bühne: Günter Verdin

**Schenken Sie Theater...**

...mit einem Gutschein über einen Betrag Ihrer Wahl. Schenken Sie einen unvergesslichen Theaterabend im Pfauen oder Schiffbau.

**Kontaktieren Sie uns, wir beraten Sie gerne:**  
044 258 77 77

**Schenken Sie Freundschaft...**

...und geniessen Sie einen exklusiven Blick hinter die Kulissen. Mit einer Mitgliedschaft in der «Gesellschaft der Freunde des Schauspielhauses» erleben Sie Theater hautnah.

**Kontakt:**  
freunde@schauspielhaus.ch oder 044 258 72 33



**Schauspielhaus Zürich**

**Junges Schauspielhaus**

Schiffbau Halle 3

**Die Verwirrungen des Zöglings Törless**

von Robert Musil in einer Bearbeitung von Thomas Birkmeir

In einem Internat erwischen Reiting und Beineberg den jüngeren Mitschüler Basini beim Stehlen. Sie zeigen den Diebstahl nicht an, sondern beginnen ein erpresserisches Zerstörungsspiel. Basini wird misshandelt – von Reiting und Beineberg physisch und sexuell. Von Törless auf psychische Weise, denn er möchte mehr über die Beweggründe des Delinquenten erfahren.

Regie: Peter Raffalt – Es spielen junge Laien aus dem Praxis-Jahr des Schauspielhauses Zürich – Ab 15 Jahren

Schiffbau Halle 3

**Winterlesung: «Michel aus Lönnenberga»**

Am ersten Sonntag im Monat lesen Schauspieler ihre Lieblingsgeschichten für Kinder. Im März steht «Michel aus Lönnenberga» von Astrid Lindgren auf dem Programm: Michel, fünf Jahre alt und stark wie ein kleiner Ochse, lebt auf dem Hof Katthult in Lönnenberga. Mit seinen runden blauen Augen und dem hellen wolligen Haar könnte man ihn fast für einen Engel halten, wenn er schläft. Aber wenn er nicht schläft, dann hat er mehr Unsinn im Kopf als irgendein anderer Junge in ganz Lönnenberga.

Es liest Peter Raffalt – Für Kinder ab 6 Jahren

Schiffbau Halle 3

**Gruselnacht**

Isomatte eingepackt und ab geht's auf eine Reise ins Theater. Gemeinsam eine unheimliche und spannende Nacht-Exkursion durch den Schiffbau erleben, einander Geschichten erzählen, zusammen essen, tanzen und sich natürlich furchtbar gruseln.

Ab 11 Jahren

**Ausserdem in diesem Monat:**

Das Kindertheaterfest «Supermen und Heldinnen» am 1.3. ab 17.30 Uhr, die Club-Lounge am 28.3. ab 20.30 Uhr und ein «Turbo-Theater-Total-Workshop» für Kinder ab 10 Jahren am 29. & 30.3. ab 10 Uhr.

Anmeldung unter Tel. 044 258 75 18 oder junges@schauspielhaus.ch

Das Junge Schauspielhaus Zürich wird unterstützt von der Ernst Göhner Stiftung und der Ars Rhenia Stiftung

**044 258 77 77**  
**www.schauspielhaus.ch**

**Vorverkauf ab 15. Februar 08 für Abonnenten 13. Februar 08**

**Vorverkauf**  
Die Theaterkasse für sämtliche Vorstellungen: Rämistrasse 34. Mo – Sa 10 – 19 Uhr; Tel. 044 258 77 77, Fax 044 259 77 77 theaterkasse@schauspielhaus.ch

**Billettzentrale Zürich (BZZ)**  
Bahnhofstrasse 9, Mo – Fr 10 – 18.30 Uhr, Sa 10 – 14 Uhr, Tel. 044 221 22 83

**Abendkasse**  
Abendkasse im Pfauen und im Schiffbau (Halle 1 und Halle 2) jeweils 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn. Infoline 044 258 77 00

**Wo finde ich das Schauspielhaus?**  
Pfauen: Tram 3, 5, 8, 9 oder Bus 31 bis Kunsthaus  
Schiffbau: Tram 4, 13 bis Escher-Wyss-Platz; Bus 33, 72 bis Pfingstweidstrasse; S-Bahn bis Bahnhof Hardbrücke

**Was ist der Theatermontag?**  
Montags kostet jeder Platz – unabhängig von der Kategorie – in allen Spielstätten des Schauspielhauses nur 30.– (Legi 20.–). Die Karten können bereits im Vorverkauf bezogen werden. Der Theatermontag wird unterstützt von Migros-Kulturprozent.

**Was kosten die Eintrittskarten?**

Pfauen	Tagespreise	Premieren	Legipreise
Macbeth	98/81/62/42/20	113/93/71/48/20	69/53/37/21/10
Der Kaufmann von...	98/81/62/42/20	–	69/53/37/21/10
...am 7. & 11. März	69/53/37/21/10	–	–
Die Glasmänner	98/81/62/42/20	–	69/53/37/21/10
Miss Sara Sampson	98/81/62/42/20	–	69/53/37/21/10
Tartuffe	98/81/62/42/20	–	69/53/37/21/10
E=m•Richling <sup>2</sup>	70/60/50/40/30	–	–
Mein junges...	30	–	20
fingersfreunde	20	–	10
Pinkas Braun	20	–	–

  

Schiffbau	Tagespreise	Premieren	Legipreise
Der Idiot	30	–	20
Die Ratte	30	–	20
Die Verwirrungen...	10	–	–
Michel aus...	Eintritt frei	–	–
Kindertheaterfest	20	–	–
Gruselnacht	45	–	–

alle Preise in CHF, Änderungen vorbehalten